## SPP 2130 Newsletter

Ausgabe August 2019 August 2019 Edition



- SPP Diskussionsbericht/ SPP Discussion Report
  - Bildung der TransUnits
  - Forming the TransUnits
- Konferenzberichte/ Conference Reports
  - o 27.–28.06. / June 27–28, 2019, Paderborn
    - Konf: Katholische Konfessionalisierung in Paderborn?
    - Conf: Catholic Confessionalization in Paderborn?
  - 14.-19.7. / July 14-19, 2019, Edinburgh
    - SPP-Beiträge zum Int. Congress for Eighteenth-Century Studies (ISECS)
    - SPP contributions to the ISECS
  - o 22.–26.07 / July 22–26, 2019, Bangor (Wales)
    - SPP-Beiträge zum 16th International Congress of Celtic Studies
    - SPP Contributions to the 16th International Congress of Celtic Studies
- Ankündigungen/ Announcements
- Veranstaltungen/Events
  - o <u>11.–13.09.2019</u>, Wolfenbüttel
    - Konf: Übersetzen in der Frühen Neuzeit Konzepte und Praktiken
    - Conf: Concepts and Practices of Translation in the Early Modern Period
  - o 19.–21.09.2019, Rostock
    - Konkurrenzen. 13. Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft "Frühe Neuzeit" im Verband der Historikerinnen und Historiker Deutschlands
    - Concurrence and Competition: 13th Conference of Historians of the Early Modern Period in Germany
  - o 23.09.2019, 14:00–16:00 Uhr, Saarbrücken
    - SPP-Panel beim Germanistentag 2019
    - SPP2130-panel at the Germanistentag 2019
- Publikationen/ Publications
  - o A. Aurnhammer, S. Rode-Breymann (Hgg.): 'Teutsche Liedlein' des 16. Jhs. /
  - A. Aurnhammer, S. Rode-Breymann (Hgg.): 'Teutsche Liedlein' of the 16th c.
  - o C. Zimmermann-Homeyer: Illustrierte Frühdrucke lat. Klassiker um 1500.
  - o C. Zimmermann-Homeyer: Early illustrated prints of Latin classics around 1500

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

in dieser Ausgabe finden Sie Hinweise auf eine Vielzahl interessanter Veranstaltungen. Ganz besonders möchten wir Sie auf das Programm der ersten Jahreskonferenz des SPP 2130 aufmerksam machen, das ein breites Spektrum der Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit abbildet.

Wir bedanken uns bei unseren Beiträger\*innen und laden Sie wie immer ein, uns Ihre Projektvorstellungen und Ankündigungen in Deutsch und Englisch zukommen zu lassen! Die nächste Newsletter-Ausgabe erscheint zu Semesterbeginn im Oktober, Einsendeschluss ist der **30.09.2019**.

Wir wünschen Ihnen einen anregenden Tagungsmonat!

Mit herzlichen Grüßen Regina Toepfer und Annkathrin Koppers

///

Dear Madams and Sirs, dear Colleagues,

In this issue you will find information on a large number of interesting events. In particular, we would like to draw your attention to the programme of the first annual conference of the SPP 2130, which will mirror a wide spectrum of the Translation Cultures ot the Early Modern Period.

We would like to thank our contributors and, as always, invite you to send us your project presentations and announcements in English and German! The next issue of the newsletter will be published at the start of the winter semester in October. The deadline for contributions is September 30, 2019.

We wish you an inspiring conference month!

With warm regards, Regina Toepfer and Annkathrin Koppers



SPP Diskussionsbericht/ SPP Discussion Report

## Bildung der TransUnits

Die Mitarbeiter\*innen des SPP 2130 stehen in einem digitalen Diskussionsforum in regem Austausch miteinander, um sich auf der Jahreskonferenz zu interdisziplinären Projektgruppen (TransUnits) zusammenzufinden.

Verschiedenste Projektideen und Präsentationskonzepte warten auf ihre Realisierung, alle mit dem Ziel, die Forschung des SPP einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Eine Online-Ausstellung, Online-Kurse sowie Podcasts, auch denkbar in Kooperation mit öffentlichen Partnern, ermöglichen standortungebunden eine große Reichweite. Aber auch eher klassische Formen wie Workshops und Tagungen stehen auf dem Programm. Diese sollen sich nicht nur an Übersetzungswissenschaftler\*innen, sondern auch an Studierende richten.

Wichtig ist den Teilnehmer\*innen auch die Anschlussfähigkeit ihrer Projekte an aktuelle politische und gesellschaftlich relevante Themen - so stehe beispielsweise der Brexit eben nicht in der Tradition einer «splendid isolation».

Bei der Diskussion über den verwendeten Übersetzungsbegriff wurde zudem erneut die disziplinäre und definitorische Vielfalt des SPP deutlich. Vom enger gefassten translation proper über semiotische Ansätze bis hin zu cultural translation als Analysetool wurden die verschiedenen Ansätze der Einzelprojekte reflektiert, die die gemeinsame Forschungstätigkeit wechselseitig befruchten.

Bericht von: Anna Wandschneider

///

## Forming the TransUnits

The SPP 2130 research assistants are in active exchange with one another in a digital discussion forum in preparation for forming interdisciplinary project groups (TransUnits) at the annual conference.

A wide range of project ideas and presentation concepts await realization, all with the aim of making SPP research accessible to a wider audience.

An online exhibition, online courses and podcasts, possibly in cooperation with public partners, will aid us in reaching interested persons regardless of location. At the same time, the programme will also include

more traditional formats such as workshops and conferences. The latter will not only target translation scholars, but also students.

It is also important to the participants that their projects bear a relation to current political and socially relevant topics – Brexit, for example, cannot be ascribed to the tradition of "splendid isolation". During the discussion of the translation concepts used by the SPP projects, the disciplinary and definitional diversity of the SPP once again became evident. From the more narrowly defined translation proper to semiotic methods to cultural translation as an analytical tool, the participants reflected on the various approaches of the individual projects, which will mutually enrich the joint research activities.

Report by: Anna Wandschneider



## Monferenzberichte/ Conference Reports

## 27.–28.06. / June 27–28, 2019, Paderborn

Konf: Katholische Konfessionalisierung in Paderborn? Religiöse Prozesse in der Frühen Neuzeit Historiker\*innen und Theolog\*innen kamen Ende Juni zusammen, um die "katholische Konfessionalisierung" des Bistums in der Frühen Neuzeit in den Blick zu nehmen. Vor allem die – bis heute behauptete - Kontinuität des Katholizismus in der Region, die von einer um 1600 programmatisch umgesetzten religiösen Durchdringung ihren Ausgang genommen habe, wurde kritisch hinterfragt. Dabei zeigte sich eine Vielzahl komplexer "Übersetzungsprozesse", die etwa kirchliche Normen in Alltagspraktiken übertrugen oder Herrschaftshandeln religiös orientierten. In diesem Sinn betonten schon die Eröffnungsvorträge von Bettina Braun (Mainz) zur politischen und Jürgen Bärsch (Eichstätt) zur kulturellen Dimension der "Konfessionalisierung", dass damit verbundene Ansprüche nicht einfach "durchgedrückt" werden konnten, sondern – je nach Anlass und Adressatenkreis, durch Nutzung verschiedener Herrschaftsmittel, Inszenierungen und/oder gewährte Teilhabe – vermittelt werden mussten.

Entsprechenden Praktiken widmeten sich die weiteren Vorträge: So verwies Stefan Kopp (Paderborn) auf Schwierigkeiten, liturgische Reformen in den Ortskirchen durch "Buchwissen" umzusetzen; Carolin Pecho (Passau) stellte die transformative Wirkung der Berufung von Frauenorden auf den städtischen Sozialraum vor; Albert Gerhards (Bonn) und Joachim Werz (Tübingen) beleuchteten anhand von Kirchenbau bzw. Predigt die Konfessionsbildung als Abgrenzungsprozess, der auf Austausch oder zumindest wechselseitige Beobachtung der Glaubensparteien angewiesen blieb.

Übersetzungsleistungen konfessioneller Identität behandelte zum einen Gesine Dronsz (Minden) ausführlicher, indem sie protestantische Adlige vorstellte, die ihre ambivalente Rolle als Teilhaber der fürstbischöflichen Herrschaft gegenüber Glaubensgenossen in den Nachbarterritorien mit stark verinnerlichter Religiosität legitimierten. Tilman Moritz (Paderborn) interpretierte die Geschichtsschreibung des 17. Jhs. als transkonfessionell anschlussfähige Marketingstrategie des Fürstbistums, die ihre Rezipienten auf den Erhalt des immer wieder bedrohten Bistums verpflichten sollte. Eine Alternative zu diesem Einheitsstreben beleuchtete Siegrid Westphal (Osnabrück), die mit Osnabrück das Beispiel eines dezidiert bikonfessionellen Bistums entwickelte.

Insgesamt unterstrichen die Einzeluntersuchungen, was Andreas Holzem (Tübingen) in seinem öffentlichen Abendvortrag formulierte: Prozesse der "Konfessionalisierung" waren deutlich dynamischer, disparater und dauerten länger als bislang angenommen, und das nicht zuletzt weil sie durch Transformationen "religiösen Wissens" ihren Akteuren neue Handlungsspielräume erschlossen. Die Konferenzbeiträge werden, ergänzt durch weitere Studien, veröffentlicht.

Bericht von: Dennis Friedl and Tilman Moritz

///

Conf: Catholic Confessionalization in Paderborn? Religious Processes in the Early Modern Period At the end of June 2019, historians and theologians met to discuss the matter of "Catholic confessionalization" in the Early Modern prince-bishopric. The papers submitted challenged the alleged continuity of Catholicism in the region since its establishment in the early 1600s. To this end, they proposed taking a look at a complex variety of translation processes that turned ecclesiastical norms into everyday practice or provided religious guidelines for the exercise of power. In this sense, the opening

lectures by Bettina Braun (Mainz) on the political dimension of "confessionalization" and Jürgen Bärsch (Eichstätt) on the cultural already emphasized that the associated aspirations could not simply be "pushed through", but had to be conveyed by various means of domination, orchestration and/or granted participation, depending on the occasion and the circle of addressees.

The subsequent contributions were devoted to examples of these practices: Stefan Kopp (Paderborn) addressed issues of transferring liturgical reforms to local churches literally "by the book"; Carolin Pecho (Passau) examined the transformative impact of female religious orders on urban social spaces; Albert Gerhards (Bonn) and Joachim Werz (Tübingen) cited church architecture and the sermon to elucidate confessionalization as a differentiation process that remained dependent on actual exchange or at least mutual observation between the confessional parties.

Gesine Dronsz (Minden) investigated translation processes of confessional identity in greater depth by introducing Protestant nobles who legitimized their ambiguous roles as partners of the prince-bishop's rule over fellow believers in neighbouring territories with strongly internalized piety. Tilman Moritz (Paderborn) interpreted the historiography of the 17<sup>th</sup> century as a trans-confessional marketing-strategy of the prince-bishopric designed to obligate its recipients to preserve the repeatedly threatened diocese. Siegrid Westphal (Osnabrück) offered insights into an alternative to this striving for unity by citing the example of the bi-confessional bishopric of Osnabrück.

Overall, the individual studies underlined the key import of Andreas Holzem's (Tübingen) public evening lecture: processes of "confessionalization" were significantly more dynamic, disparate, and protracted than generally assumed – not least of all because by constantly transforming "religious knowledge" they broadened people's scope of action.

The conference proceedings, supplemented with further studies, will be published.

Report by: Dennis Friedl and Tilman Moritz

## 14.-19.7. / July 14-19, 2019, Edinburgh

SPP-Beiträge zum International Congress for Eighteenth-Century Studies (ISECS)

Auf dem alle vier Jahre stattfindenden International Congress for Eighteenth-Century Studies (ISECS), zu dem dieses Jahr 1.600 Teilnehmer\*innen aus ca. 40 Ländern nach Edinburgh reisten, hat Hans-Jürgen Lüsebrink zwei Vorträge im Zusammenhang zu seinem gemeinsam mit Susanne Greilich geleiteten SPP-Einzelprojekt "Übersetzungsdimensionen des frz. Enzyklopädismus im Aufklärungszeitalter" gehalten.

Der erste Vortrag zum Thema "Decelerating the periodical time – encyclopedic dimensions in late 18<sup>th</sup> century French and German periodicals (rubriques, articles, translations)" war integriert in die Sektion "Writing time: temporalities of the periodical in the 18<sup>th</sup> century". Er befasste sich mit den komplexen Beziehungen zwischen Enzyklopädien und der periodischen Presse (Zeitschriften, Rezensionen), die typische Genres des Zeitalters der Aufklärung darstellten. Über die grundlegenden Unterschiede untereinander hinaus, die auch ihren Bezug zur Zeit betreffen – Zeitschriften konzentrieren sich auf den schnelllebigen Rhythmus der Ereignisse – lassen sich verschiedene Formen von Verbindungen zwischen ihnen erkennen. In der zweiten Hälfte des 18. Jhs. können wir in Frankreich, Italien, Großbritannien und dem deutschsprachigen Raum tatsächlich die Entstehung und Verbreitung von Zeitschriften beobachten, die im Titel den Begriff "encyclopedic" verwenden, wobei die bekannteste die in Lüttich und später in Bouillon veröffentlichte Journal Encyclopédique (1756-1793) ist. Dort wurde (wieder)veröffentlichten enzyklopädischen Artikeln ebenso viel Platz eingeräumt wie der Kritik und Rezension enzyklopädischer Werke. Das im zweiten Teil des Vortrags analysierte Beispiel der Übersetzungen der Encyclopédie méthodique im deutschsprachigen Raum verdeutlichte, dass Übersetzungen enzyklopädischer Werke auch in der zweiten Hälfte des 18. Jhs. weitgehend in Zeitschriften wie den Annalen der Chemie, dem Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte und der Allgemeine Deutsche Bibliothek publiziert wurden.

Der zweite Konferenzvortrag von Professor Lüsebrink mit dem Titel "Jacques-André Naigeon (1738-1810) – an encyclopedist during the French Revolution. Biographical career, political positions and transcultural appropriations", fand in der Sektion "Men of the Enlightenment as politicians" statt. Fokussiert auf die

Karriere des französischen Enzyklopädisten J.-A. Naigeon, der 1798 das intellektuelle Erbe von Diderot vollstreckte und die Gesamtausgabe seiner Werke herausgab, analysierte der Vortrag einerseits die Rolle Naigeons in den Jahren 1789 bis 1794, wo er radikale antiklerikale und atheistische Positionen verteidigte. Andererseits ging es in dem Konferenzvortrag um die Analyse intertextueller Referenzen und Übersetzungen in seiner Hauptpublikation während der Französischen Revolution, den 3 Bänden der Encyclopédie méthodique (1791-94) mit ihren mehr als 3.000 Seiten zur modernen Philosophie. Herausgegeben von Naigeon besteht sie aus 100 Artikeln, die (mit leichten Änderungen) aus der Enzyklopädie von Diderot und D'Alembert wiederabgedruckt wurden, und 73 von Naigeon selbst geschriebenen Artikeln (darunter ein langer Artikel über Diderot). Die Prozesse des Umschreibens und Übersetzens früherer Artikel und Quellen dienten dazu, ein neues Rollenbild des 'Philosophe' zu entwickeln, das denen von Seneca, Hume, Montaigne und auch Diderot in den letzten Jahren seines Lebens nahe kam und kritische militante Positionen wie Antiklerikalismus und Atheismus verkörpert.

Bericht von: Hans-Jürgen Lüsebrink

///

SPP contributions to the International Congress for Eighteenth-Century Studies (ISECS)

At the International Congress for Eighteenth-Century Studies (ISECS), which takes place every four years and to which 1,600 participants from about 40 countries travelled to Edinburgh this year, Hans-Jürgen Lüsebrink gave two lectures related to the research-project he is leading together with Susanne Greilich (Regensburg) on "Translational Dimensions of French Encyclopedism in the Age of Enlightenment" in the frame of the SPP.

The first conference lecture on "Decelerating the periodical time – encyclopedic dimensions in late 18<sup>th</sup> century French and German periodicals (rubriques, articles, translations)" was integrated in the section "Writing time: temporalities of the periodical in the 18<sup>th</sup> century". It concerned the complex relations between encyclopedias and the periodical press (journals, reviews) which represented typical genres of the Age of Enlightenment. Beyond their profound differences with one another, which pertain also their relation to the time – periodicals being focused on the fast on-moving rhythm of events – different forms of connections between them can be distinguished. In the second half of the 18<sup>th</sup> century we can, in fact, observe, in France, Italy, Great Britain and the German-speaking countries, the creation and diffusion of periodicals which integrate in their titles the term 'encyclopédic', the most renowned one being the *Journal Encyclopédique* (1756-1793) published in Liège and then in Bouillon. They gave a large place in their columns to (re)published encyclopedic articles and the critical reflection on encyclopedic works. The example of the translations of the *Encyclopédie méthodique* in German-speaking countries, analyzed in the second part of the conference, illustrated the fact that translations of encyclopedic works were also published, in the second half of the 18<sup>th</sup> century, to a large extent in periodicals like the *Annalen der Chemie*, the *Magazin für das Neueste aus der Physik und Naturgeschichte* and the *Allgemeine Deutsche Bibliothek*.

The second conference lecture given by professor Lüsebrink, entitled "Jacques-André Naigeon (1738-1810) – an encyclopedist during the French Revolution. Biographical career, political positions and transcultural appropriations", took place in the section dedicated to "Men of the Enlightenment as politicians". Focussed on the career of the French encyclopedist J.-A. Naigeon, who was executor of the intellectual heritage of Diderot and editor of the complete edition of his works in 1798, the lecture analyzed on the one hand Naigeon's role during the years 1789 to 1794, where he defended radical anti-clerical and atheist positions. On the other hand, the conference lecture concerned the analysis of intertextual references and translations in his major publication during the French Revolution, the 3 volumes of the *Encyclopédie méthodique* (1791-94) with their more than 3.000 pages dedicated to modern philosophy. Edited by Naigeon and consisting of 100 articles reprinted (with slight modifications) from the *Encyclopédie* of Diderot and D'Alembert and 73 articles written by Naigeon himself (among them a long article on Diderot), the processes of rewriting and translating previous articles and sources served to constitute a new role-image of the 'Philosophe', close to those of Seneca, Hume, Montaigne, and also Diderot in the last years of his life, which incarnated critical militant positions including anti-clericalism and atheism.

Report by: Hans-Jürgen Lüsebrink

## 22.-26.07 / July 22-26, 2019, Bangor (Wales)

## SPP-Beiträge zum 16<sup>th</sup> International Congress of Celtic Studies

Die Mitarbeiter\*innen des Projekts "Der walisische Beitrag zu den Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit: Strategien des Übersetzens ins Kymrische im 16. Jahrhundert' präsentierten Ergebnisse ihrer Forschungen im Rahmen des 16<sup>th</sup> International Congress of Celtic Studies und diskutierten mit dort anwesenden Kolleg\*innen ihre Arbeiten und Überlegungen.

Dr. Elena Parina organisierte eine spezielle und gut besuchte Sektion ,The Politics of Welsh Translation: Three Periods / Cyfieithu'r Gymraeg a Gwleidyddiaeth: Tri Chyfnod' zusammen mit zwei Kolleginnen aus Wales, Dr. Marion Löffler (Cardiff) und Prof. Angharad Price (Bangor). Beide forschen zu Übersetzungen ins Kymrische in verschiedenen Perioden, letztere darüber hinaus zur Gegenreformation in Italien, und sind für unser Projekt wichtige Kooperations- bzw. Ansprechpartnerinnen. In dieser Sektion wurden aus der Sicht einer Sprachwissenschaftlerin, einer Historikerin und einer Literaturwissenschaftlerin/ Autorin/ Übersetzerin Formen der Erforschung von Übersetzungen und des Übersetzens, die politische und soziale Relevanz von Übersetzungen sowie ihre literarischen Implikationen in der Zeit vom 16. Jahrhundert bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts diskutiert. Der gemeinsame Fokus lag dabei auf der kymrischen Sprache und ihren Beziehungen zur walisischen Gesellschaft bzw. über sie hinaus. Thematisiert wurde auch die Bedeutung der Erforschung von Übersetzungen in der modernen Keltologie.

Außerdem wurde eine zusätzliche neue Zusammenarbeit mit Dr. Paul Bryant-Quinn (University of Exeter) vorbereitet, der Prof. Erich Poppe zudem einlud, für einen geplanten Sammelband über den katholischen Priester und Gelehrten Gruffydd Robert (c. 1527 – 1598), der seit ca. 1563 in Italien tätig war, das Kapitel über seine Grammatik des Kymrischen beizutragen.

#### **Gehaltene Vorträge:**

Elena Parina: ,The position of translations within the Welsh literary polysystem of the 16<sup>th</sup> century', im Rahmen der Sektion ,The Politics of Welsh Translation: Three Periods / Cyfieithu'r Gymraeg a Gwleidyddiaeth: Tri Chyfnod'.

Erich Poppe: ,Beyond 'word-for-word': Gruffudd Bola (fl. 1270/80) and Robert Gwyn (c. 1540/50 – 1592/1604) on translating into Welsh'.

Raphael Sackmann: ,Translational strategies in Perl mewn adfyd (1595)'.

Bericht: Elena Parina und Erich Poppe

///

## SPP Contributions to the 16<sup>th</sup> International Congress of Celtic Studies

The members of the research team of the project ,The Welsh Contribution to the Early Modern Cultures of Translation: Sixteenth-Century Strategies of Translating into Welsh' presented results of their work at the 16<sup>th</sup> International Congress of Celtic Studies and discussed their research with colleagues attending the conference.

Dr Elena Parina organised a special and well-attended session ,The Politics of Welsh Translation: Three Periods / Cyfieithu'r Gymraeg a Gwleidyddiaeth: Tri Chyfnod' together with two colleagues from Wales, Dr Marion Löffler (Cardiff) and Prof Angharad Price (Bangor). Both research translations into Welsh over the centuries, and the latter has also worked on the counter-reformation in Italy, and they cooperate with our project in terms of collaboration or advice. The session set out to discuss, from the perspectives of a linguist, a cultural historian and a literary scholar/author/translator, ways of researching translation and translations, their political and social reverberations and their literary implications from the sixteenth to the beginning of the twenty-first century. Their foci were the Welsh language and its relation to Welsh society and the wider world, as well as the value of researching translations in modern Celtic studies. A further new research collaboration was initiated with Dr Paul Bryant-Quinn (University of Exeter), who also invited Prof Erich Poppe to contribute to a projected volume on the recusant priest and scholar Gruffydd Robert (c. 1527 – 1698)—active in Italy since c. 1563—the chapter on his grammar of Welsh.

## Papers presented:

Elena Parina: ,The position of translations within the Welsh literary polysystem of the 16th century', as part of the session ,The Politics of Welsh Translation: Three Periods / Cyfieithu'r Gymraeg a Gwleidyddiaeth: Tri Chyfnod'.

Erich Poppe: ,Beyond 'word-for-word': Gruffudd Bola (fl. 1270/80) and Robert Gwyn (c. 1540/50 – 1592/1604) on translating into Welsh'.

Raphael Sackmann: ,Translational strategies in Perl mewn adfyd (1595)'.

Report: Elena Parina and Erich Poppe



## Ankündigungen/ Announcements

Veranstaltungen/Events

## 11.-13.09.2019, Wolfenbüttel

Konf: Übersetzen in der Frühen Neuzeit – Konzepte und Praktiken

Bei der ersten Jahreskonferenz des SPP 2130 widmen sich die beteiligten Einzelprojekte Konzepten und Praktiken des Übersetzens in der Frühen Neuzeit und stellen erste Ergebnisse vor. Peter Burke hält den Abendvortrag 'Translation as Transposition in Early Modern Europe' (Programm anbei).

## Conf: Concepts and Practices of Translation in the Early Modern Period

At the first annual conference of the SPP 2130, the participating individual projects will address concepts and practices of translation in the Early Modern Period and present initial results. Peter Burke will give the evening lecture 'Translation as Transposition in Early Modern Europe' (programme attached).

#### 19.–21.09.2019, Rostock

Konkurrenzen. 13. Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft "Frühe Neuzeit" im Verband der Historikerinnen und Historiker Deutschlands

Die Vorträge dieser Tagung bilden einen bunten Strauß SPP-anschlussfähiger Themen und Hintergründe, mit Sektionen etwa zu "[w]ettbewerbsorientierte[n] Migrations- und Missionspraktiken im Umfeld der Hallenser Pietisten im 18. Jh." oder "[g]elehrte[n] Konkurrenzen: Rivalität und Marginalität in der Wissensgeschichte der Frühen Neuzeit". Mit einer wirtschaftsgeschichtlichen Sektion ist auch unser SPP-Mitglied Mark Häberlein vertreten (Programm).

///

Concurrence and Competition: 13th Conference of Historians of the Early Modern Period in Germany The lectures making up this conference will form a colourful bouquet of SPP-compatible topics and backgrounds, with sections on such topics as "competitive migration and mission practices in the context of the Halle Pietists in the 18th century" and "educated competitions: rivalry and marginality in the knowledge history of the Early Modern era". Our SPP member Mark Häberlein will moreover offer an economic history section (programme).

## 23.09.2019, 14:00–16:00 Uhr, Saarbrücken

## SPP-Panel zu 'Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit' beim Germanistentag 2019

Auf dem diesjährigen Germanistentag ist das SPP mit einem eigenen Panel vertreten. Zunächst stellen Regina Toepfer und Jörg Wesche das Konzept des SPP 2130 inhaltlich und methodisch unter dem Aspekt von Übersetzungspraxis und Epochenbildung vor. Anschließend untersuchen Jennifer Hagedorn und Astrid Dröse exemplarisch die Kategorie ,Zeit' am Beispiel ihrer germanistischen Einzelprojekte. Abschließend thematisiert Kerstin Brix in ihrem schuldidaktischen Beitrag, wie die Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit auch in den Deutschunterricht integriert werden können (Programm).

///

SPP2130-panel on 'Translation Cultures of the Early Modern Period' at the Germanistentag 2019 At this year's Germanistentag, the SPP will be represented with its own panel. Regina Toepfer and Jörg Wesche will begin by presenting the content and methodology of the SPP 2130 with regard to translation practice and epoch formation. Jennifer Hagedorn and Astrid Dröse will then examine the category of "time" as illustrated by their individual German studies projects. Finally, in her didactic contribution Kerstin Brix will talk about how the 'Translation Cultures of the Early Modern Period' can also be integrated into German lessons at school (programme).

## Publikationen/ Publications

ACHIM AURNHAMMER, SUSANNE RODE-BREYMANN, unter Mitwirkung von Frederique Renno (Hgg.): 'Teutsche Liedlein' des 16. Jahrhunderts. Wiesbaden: Harrassowitz, 2018 (Wolfenbütteler Abhandlungen zur Renaissanceforschung 35)

Die internationale Jahrestagung des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Renaissanceforschung 2014 widmete sich den Teutschen Liedlein des 16. Jahrhunderts. Gefragt wurde nach den vielfältigen Bezügen zwischen Text und Musik, nach dem sozialen Ort des Liedes im Spannungsfeld höfischer, städtischer oder universitärer Kunstausübung und Unterhaltungskultur, nach den Konvergenzen mit anderen Gattungen (vor allem dem Drama) und nach den wirkungsgeschichtlichen Aspekten der 'teutschen Liedlein'. Der von Achim Aurnhammer und Susanne Rode-Breymann herausgegebene Sammelband vereint fünfzehn Beiträge, die in ihrer interdisziplinären Ausrichtung die unterschiedlichen Methoden der aktuellen Liedforschung repräsentieren und in musik- und texthistorischen Überblicken sowie in autor-, komponisten- und gattungsspezifischen Fallstudien unser Wissen um die Entwicklung des deutschen Liedes im literatur- und musikgeschichtlichen Kontext der Renaissance vertiefen. Während im ersten Teil des Bands musikalische Quellen unter neuen Forschungsperspektiven beleuchtet werden, bestimmen Studien zu einzelnen Liederbüchern und Komponisten den zweiten Teil, die Aufsätze des dritten Teils widmen sich rezeptionsästhetischen Aspekten der Teutschen Liedlein. Das Verhältnis von Musik und Text, die Konjunktur bestimmter Liedtexte, strophischer Formen und musikalischer Elemente sowie Themen und Topoi der Texte werden ebenso behandelt wie der soziale Ort des Liedschaffens und der Liedrezeption. Erörtert werden die Rolle prominenter Dichterkomponisten wie Leonhard Lechner, Valentin Haußmann oder Orlando di Lasso sowie die Funktion, Verbreitung und Pluralisierung der Gattung je nach Aufführungsort.

///

ACHIM AURNHAMMER, SUSANNE RODE-BREYMANN with assistance of FREDERIQUE RENNO (Hgg.): 'Teutsche Liedlein' of the 16<sup>th</sup> century

In 2014, the Wolfenbütteler Arbeitskreis für Renaissanceforschung (Wolfenbüttel Study Group for Renaissance Research) devoted its annual international conference to the *Teutsche Liedlein* (German songs) of the 16th century. The focus was on the manifold relationships between text and music and the social position of the song within the spectrum of artistic practice and entertainment in the court, university and urban environments. Other subjects of investigation were the convergencies with other genres (especially drama) and aspects of the history of the 'German songs' impact. The collection edited by Achim Aurnhammer and Susanne Rode-Breymann comprises fifteen contributions which, in their interdisciplinary orientation, represent various methods of current song research. It offers both musical-historical and text-historical overviews as well as case studies on specific authors, composers and genres that expand our knowledge of the song's development within the context of Renaissance literature and music as a whole. Whereas part one of the volume sheds light on musical sources from new research perspectives, part two revolves around studies on individual song books and composers, and the essays in part three examine reception-aesthetic aspects of the Teutsche Liedlein. The relationship between music and text and the popularity of certain song lyrics, strophic forms and musical elements as well as the themes and topoi of the lyrics are all topics of discussion, as are the social venues of songmaking and song reception. Further matters of interest are the role of prominent poet-composers such as

Leonhard Lechner, Valentin Haußmann and Orlando di Lasso and the function, dissemination and pluralization of the genre depending on the place of performance.

CATARINA ZIMMERMANN-HOMEYER: Illustrierte Frühdrucke lateinischer Klassiker um 1500. Innovative Illustrationskonzepte aus der Straßburger Offizin Johannes Grüningers und ihre Wirkung. Wiesbaden: Harrassowitz 2018

In der Zeit um 1500 erschienen zahlreiche lateinische Klassiker-Ausgaben mit aufwendigen Holzschnittillustrationen. Den Anfang machten die Komödien des Terenz in den 90er Jahren des 15. Jahrhunderts. Als besonders produktiv auf diesem Gebiet gilt der Straßburger Drucker Johannes Grüninger, der in seinen Ausgaben von Terenz, Horaz, Boethius, Vergil und Plautus sehr unterschiedliche literarische Gattungen mit Holzschnitten ausstatten ließ.

Catarina Zimmermann-Homeyer untersucht erstmals Grüningers innovative Illustrationskonzepte aus kunsthistorischer Perspektive und arbeitet ihre jeweilige Prägung durch die beteiligten Gelehrten heraus. Vor allem für die Komödien des Terenz von 1496 offenbart sich in diesem spezifisch kunsthistorischen Blickwinkel ein ausgeklügeltes memoratives Bebilderungskonzept, dessen Einfluss innerhalb der Buchillustration sehr lange nachweisbar ist. Als Meisterwerk Grüningers gilt die reich illustrierte Ausgabe der Werke Vergils von 1502. Hier prägte der gelehrte Herausgeber Sebastian Brant die intellektuelle Aufbereitung von Text und Illustration, deren gegenseitige Verschränkung das Ergebnis neuester philologischer Forschung ist. In der kunsthistorischen Untersuchung der Bilderfolge zeigt sich, dass die Illustratoren unter Brants Supervision vor allem für die Holzschnitte zur Aeneis auf bekannte druckgraphische Vorlagen zurückgriffen, es finden sich motivische Zitate von Werken Albrecht Dürers oder Martin Schongauers sowie aus bekannten Buchillustrationen wie der Schedelschen Weltchronik.

CATARINA ZIMMERMANN-HOMEYER: Early illustrated editions of Latin classics around 1500 Innovative illustration concepts from the Johannes Grüninger printing shop in Strasbourg and their impact

The period around 1500 saw the publication of numerous editions of Latin classics with elaborate woodcut illustrations. This trend commenced in the 1490s with the comedies of Terence. One particularly productive printer was Johannes Grüninger of Strasbourg who, in his editions of Terence, Horace, Boethius, Virgil and Plautus, furnished widely differing literary genres with woodcuts. In this volume, Catarina Zimmermann-Homeyer undertakes the first study of Grüninger's innovative illustration concepts from an art-historical perspective and examines how the involved scholars contributed to those ideas. Viewed from this specific art-historical vantage point, particularly the 1496 Comedies of Terence are found to follow a sophisticated memorative illustration concept which, as evidence shows, had an extremely long-lasting influence on book illustration. The richly illustrated 1502 edition of the works of Virgil is considered Grüninger's masterpiece. The book's editor, the scholar Sebastian Brant, helped to shape the intellectual scheme for integrating text and image, whose interplay is a result of recent philological research. The art-historical examination of the illustrations reveals that, under Brant's supervision, the illustrators took orientation from existing well-known works of printmaking, especially in the case of the the woodcuts for the Aeneid. These images exhibit motivic borrowings from works by Albrecht Dürer, Martin Schongauer and others, as well as from well-known book illustrations such as those of Schedel's World History.

# Redaktion/ Editorial

Geschäftsstelle des SPP 2130 Office of SPP 2130 Leitung/ Director: Prof. Dr. Regina Toepfer Redaktionelle Betreuung/ Editorial supervision: Annkathrin Koppers, M.A.



--

Geschäftsstelle des SPP 2130 ,Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit' Office of SPP 2130 'Translation Cultures of the Early Modern Period'

Sprecherin/Spokesperson: Prof. Dr. Regina Toepfer Wiss. Mitarbeiterin/Coordinator: Annkathrin Koppers, M.A.

## www.spp2130.de

Technische Universität Braunschweig Institut für Germanistik Bienroder Weg 80 D-38106 Braunschweig

Tel.: +49 531 391 8633 Fax: +49 531 391 8663